



Krikoko

Kritischer Konsum konkret

Flugverkehr

April | 2019

www.KRIKOKO.j-gcl.org





Liebe*r Leser*in!

Noch immer gibt es nur wenige zivilgesellschaftliche Organisationen, die sich mit dem Thema Flugverkehr beschäftigen und diesen kritisch hinterfragen. Durch Billigfluggesellschaften haben immer mehr Menschen die Möglichkeit zu fliegen, doch darunter hat unsere Mitwelt stark zu leiden. Fliegen verspricht Freiheit und Vernetztheit – Gegenstimmen werden oft sehr kritisch aufgenommen, da diese Freiheit auf dem Spiel steht.

In dieser KriKoKo-Ausgabe erhältst du zunächst sowohl Zahlen und Fakten rund um's Thema Fliegen als auch Informationen darüber, wieso Kerosin nicht besteuert ist und warum gerade der Flugverkehr so schädlich für die Umwelt ist. Außerdem haben wir ein paar Anregungen für dich, was du persönlich machen kannst und worauf du bei der Buchung eines Fluges achten solltest.

Ein herzliches Dankschön geht an unsere Gastautorinnen Judith Demerath, Catharina Horn, Pia Simon sowie Sina Brod und Vera Bünthe von der Klima-Kollekte, die diese Ausgabe mitgestaltet haben.

Viel Spaß beim Lesen und neue Erkenntnisse wünscht dir

Deine KriKoKo-Redaktion

Hannah mit Friedrich, Georg, Isabelle, Morena, Severin und Birgit

+++ Themenschwerpunkt: Flugverkehr +++

++ Infoteil ++

1. Zahlen, Daten und Fakten rund ums Thema Fliegen verfasst von Catharina Horn (DV Würzburg)

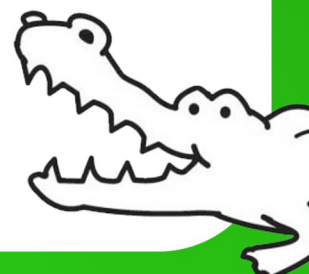
78,1% der Deutschen verreisten im Jahr 2018, davon 41% mit dem Flugzeug. Fliegen wird immer beliebter, denn man kommt schnell, meist sicher und sorglos ans Ziel.

WER FLIEGT?

Noch 1980 wurden weltweit etwa 6,4 Millionen Passagier*innen befördert, 2017 sind es 3,98 Milliarden, davon 117 Millionen in Deutschland und in den USA sogar 849 Millionen. Dagegen zählt man im Nahen Osten und Nord Afrika zusammen (bei nicht Beachten der Reisenden mit hohem Einkommen) nur 59,9 Millionen Reisende. Diese Unterschiede lassen sich durch die unterschiedlich hohen durchschnittlichen Einkommen der Menschen erklären. Zählungen ergaben weltweit gerade einmal 17 Millionen Passagier*innen mit niedrigen Einkommen, aber mehr als 100mal so viele Passagier*innen (2,3 Milliarden) mit einem hohen Einkommen.

KEROSINVERBRAUCH

1990 verbrauchte ein Flugzeug eines deutschen Flugunternehmens im Schnitt 6,30 l Kerosin pro Passagier*in und 100 km. Bis ins Jahr 2017 ist der Verbrauch laut dem Klimaschutzportal um





43% auf 3,58 l pro Passagier*in und 100km gesunken. Verantwortlich dafür ist die Weiterentwicklung der Flugzeuge nur bedingt, denn eine höhere Auslastung der Flüge von zuletzt 77,6%, engere Sitzreihen und somit mehr Plätze tragen zur Rechnung bei.

WIE VIELE FLÜGE GIBT ES DEUTSCHLANDWEIT?

Insgesamt zählte man im Jahr 2017 3,2 Millionen Flüge im deutschen Luftraum, davon waren 51,4% (2,209 Millionen) Starts und Landungen, auf bzw. von deutschem Boden, 38,6% Überflüge und 10% innerdeutsche Flüge. Eine der innerdeutschen Hauptverbindungen startet in Berlin-Tegel und endet in München, sie bediente im vorletzten Jahr rund 1,7 Millionen Passagier*innen. Vor allem während der Urlaubszeit in den Sommerferien lässt sich in Deutschland ein Anstieg der Flugzahlen feststellen. Im Juli 2017 waren es 310 000, am Tag mit den meisten Flügen unglaubliche 10 667.

2. Keine Mehrwertsteuer auf Kerosin?

In Deutschland sind inländische Flüge erst seit 2010 mehrwertsteuerpflichtig und der grenzüberschreitende Luftverkehr ist ganz von der Steuer für den Kraftstoff Kerosin befreit. Doch was sind die Ursachen dafür?

Der Steuerbefreiung von Kerosin liegt das Chicagoer Abkommen von 1944 zugrunde, welches heute in hunderten von bilateralen Luftverkehrsverträgen verankert ist und die Besteuerung auf Kerosin für internationale Flüge verbietet. Das Abkommen zielte damals auf die Förderung der zivilen Luftfahrt, des Wiederaufbaus und der Weltwirtschaft nach dem zweiten Weltkrieg ab. In Deutschland wurde diese Steuerbefreiung im Jahre 1953 festgeschrieben. Seit 2004 dürfen Mitgliedstaaten der EU Inlandsflüge besteuern.

Eine EU-weite Kerosinsteuer zur steuerlichen Gleichbehandlung der Verkehrsmittel wäre anzustreben, da, im Gegensatz zu Kerosin, Kraftstoffe von Kraftfahrzeugen und der Bahn nicht von der Energiesteuer befreit sind. Eine Klage der Deutschen Bahn zur steuerlichen Gleichbehandlung von Bahn- und Fluggesellschaften wurde 2006 vom Europäischen Gerichtshof abgewiesen, da es sich bei der Steuerbefreiung von Kerosin um keine nationale Entscheidung handle.

Nach Angaben des 26. Subventionsberichts der Bundesregierung betragen die Steuermindereinnahmen 2018 wegen der Steuerbegünstigung von Kerosin 570 Millionen Euro.

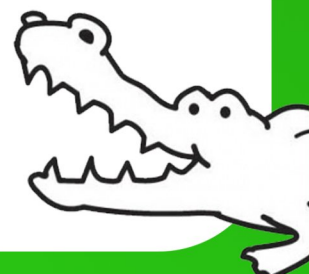
Interessante Information am Rande:

Vor Beginn eines Flugs wird immer der genaue Verbrauch an Kerosin berechnet, da Flugzeuge beim Landen ein Maximalgewicht einhalten müssen. Sollte es allerdings zu einer Not- oder Zwischenlandung kommen, müssen Flugzeuge oft große Mengen an ungefiltertem Kerosin ablassen. Diesen Prozess nennt man *Fuel Dumping*. Forschungen über dessen Auswirkungen auf Menschen und Umwelt gibt es noch kaum.

Weiterführende Informationen unter: <https://www.klimaschutz-portal.aero/glossar/fuel-dumping/>

3. Schädlich, schädlicher, Flugverkehr?

Ist Flugverkehr wirklich der sogenannte „Klimakiller Nr. 1“? Darüber lässt sich sicher streiten, doch Fakt ist: Im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln ist das Flugzeug hinsichtlich seiner Emissionen besonders schädlich für unsere Umwelt. Und: Der Flugverkehr boomt. Durch die Globalisierung und unsere sehr vernetzte Weltwirtschaft werden immer mehr Produkte per Flugzeug von A nach B transportiert. Und von dort nach C und D. Und weiter nach E, F und G und dann





zurück nach A. Alles und jede*r fliegt durch die Luft. Während Preise für Tickets kontinuierlich sinken, steigt die Klimaerwärmung stetig an.

Doch warum ist gerade das Flugzeug so schädlich? Das liegt vor allem daran, was wo ausgeschieden wird. Bei der Verbrennung von Kerosin werden neben Kohlendioxid auch andere Stoffe, wie Stickoxide, ausgeschieden, die besonders schädlich sind und die Klimaerwärmung verstärken. Der daraus entstehende Wasserstoff führt zur Bildung von Kondensstreifen und Cirruswolken, welche die Rückstrahlung des Sonnenlichts in den Weltraum behindern und das doppelt so stark als der CO₂-Ausstoß anderer Verkehrsmittel außer dem Flugzeug.

Denn je höher CO₂ ausgestoßen wird, desto länger verweilt es in der Atmosphäre, desto schädlicher ist es demnach für die Umwelt. Auch wenn der Durchschnittsverbrauch pro reisender Person in einem modernen Flugzeug bei 5-6 l Kerosin liegt, wird das Klima durch eine Flughöhe von 9-13 km um ein Zwei- bis Vierfaches stärker geschädigt als in Bodennähe. Gleiches gilt es auch im Hinterkopf zu behalten, wenn Emissionen einer Reise mit dem Flugzeug und dem Auto verglichen werden: Zwar werden auf einer Autofahrt von Frankfurt nach Berlin 45,4 l Benzin pro Person verbraucht und bei einem Flug umgerechnet „nur“ 35,7 l Kerosin pro Person, doch wurde hier noch nicht die höhere Klimaschädigung aufgrund der Flughöhe, in der der CO₂-Ausstoß stattfindet, berücksichtigt. (Ganz davon abgesehen, dass sich die Umweltschädigung durch Benzin und Kerosin nicht 1:1 vergleichen lässt.)

++ Das Eine, was du sofort tun kannst ++

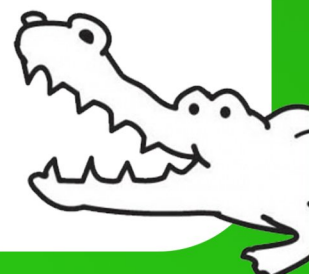
1. Nachhaltig Reisen

verfasst von Pia Simon (RV Region West)

Wenn du nachhaltiger unterwegs sein möchtest, ist es bei kürzeren Strecken das Beste, komplett auf das Fliegen zu verzichten. Oft sind Züge, Busse, Mitfahrgelegenheiten und Ähnliches eine gute Alternative, die in vielen Fällen sogar zeitsparend sind, wenn man den kompletten Reiseweg berücksichtigt (inklusive Fahrt zum Flughafen, Sicherheitscheck, Gepäckabgabe etc.).

Wenn dir eine weite Reise bevorsteht, bei der du nicht aufs Fliegen verzichten möchtest oder kannst, gibt es einige Dinge, die du berücksichtigen kannst, um möglichst umweltfreundlich unterwegs zu sein. Zunächst ist es gut, einen Flug mit möglichst wenigen Zwischenstopps auszuwählen. Bei Start und Landung eines Flugzeuges werden nämlich nicht nur besonders viele Emissionen freigesetzt, sondern der Fluglärm, der dabei entsteht, beeinträchtigt auch die Gesundheit der Anwohner*innen und die Tierwelt. Entscheidend ist bei der Auswahl jedoch auch der Flugzeugtyp, da verschiedene Typen auf der gleichen Strecke unterschiedlich viel CO₂ ausstoßen. Sollte es dir zu viel Aufwand sein, dich mit all dem genauer auseinanderzusetzen, kannst du bspw. die Flugsuchmaschine [skyscanner.de](https://www.skyscanner.de) nutzen, die dir bei jeder Suche den umweltfreundlichsten Flug anzeigt. Diesen berechnet sie anhand der Faktoren Treibstoffkonsum und Flugzeugtyp.

Eine weitere Problematik beim Fliegen in Bezug auf Nachhaltigkeit ist der große Plastikverbrauch für die Verpflegung an Bord. Wenn du dies vermeiden möchtest, kannst du entweder die Verpflegung abbestellen (leider ist das nicht bei allen Flügen möglich) oder direkt einen entsprechen-





den Tarif ohne Verpflegung wählen, der meistens sogar günstiger ist. Dein Essen und Trinken kannst du dir einfach in wiederverwendbaren Behältern mitbringen. Hierbei solltest du auf die Bestimmungen des jeweiligen Landes achten und schauen, ob z. B. eine Flasche nach der Sicherheitskontrolle wieder aufgefüllt werden kann. Auch Kopfhörer, Decken, Kissen usw. sind meistens in Plastik verpackt. Auch hier kannst du dieses Plastik leicht einsparen, indem du dir alles, was du für den Flug benötigst, selbst mitbringst. Für längere Reisen ist es auch ein guter Tipp, ein kleines Handtuch mitzunehmen, um den Verbrauch der Papiertücher auf den Toiletten zu verringern. Besonders eignen sich hier Mikrofaser-Tücher, die sehr schnell trocknen und so nicht anfangen zu riechen.

2. CO₂-Emissionen kompensieren

Hast du schon mal von der Klimaschutzorganisation *atmosfair* gehört? Sie betreibt aktiven Klimaschutz, v. a. durch die Kompensation von Treibhausgasen durch die Förderung erneuerbarer Energien.

Die Organisation bietet an, mit einem selbst entwickelten Emissionsrechner die Menge an CO₂ zu berechnen, welche du auf einem Flug, einer Kreuzfahrt, einer Fernbusfahrt oder einer Veranstaltung verbrauchst. Anschließend kannst du freiwillig einen Betrag spenden, welchen *atmosfair* dazu verwendet, insbesondere in sogenannten Entwicklungsländern erneuerbare Energiequellen auszubauen. So wird CO₂ eingespart, welches sonst in diesen Ländern durch fossile Energiequellen entstanden wäre, und Menschen vor Ort profitieren von „sauberer“ und ständig verfügbarer Energie. Bei *flixbus* kannst du z. B. direkt bei der Buchung angeben, ob du einen freiwilligen Beitrag an *atmosfair* zahlen möchtest. Von solchen Beiträgen konnten 2016 bspw. 10 E-Lastenräder für *foodsharing*, einer Initiative gegen Lebensmittelverschwendung, gekauft werden.

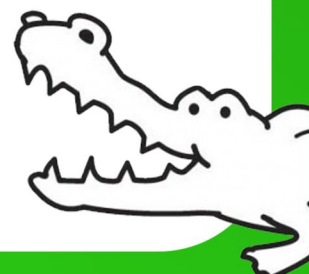
Kompensation wird zwar keine Klimaprobleme lösen, ist jedoch zumindest besser als Klimaschädigung ohne gleichzeitiges Klimaschutz-Engagement. Die beste Möglichkeit bleibt immer noch der Verzicht auf Reisen mit dem Flugzeug. Spannend hierzu ist der Blog *eins2frei - Reise ohne Flugzeug*.

++ Das Persönliche ++

FLIEGEN: Freiheit versus Klimawandelbeschleuniger (verfasst von Judith Demerath)

Ich kann die Welt umrunden, von heute auf morgen in eine andere Welt eintauchen, ich bin frei, ich kann über die Wolken aufsteigen und die unglaubliche Weite dieser Erde erahnen. Fliegen eröffnet völlig neue Möglichkeiten!

Daneben ist es schnell, bequem und günstig. Und ich kann Freund*innen auf der ganzen Welt besuchen, zu denen ich sonst nur über das Internet Kontakt haben könnte. Dieser interkulturelle Austausch bedeutet mir sehr viel und ist meiner Meinung nach sinnvoll für mehr Verbundenheit unter den Menschen weltweit. Aber gleichzeitig weiß ich, dass viele meiner Freund*innen nicht die Möglichkeit haben, zu fliegen und mich nicht hier in Deutschland besuchen können. Denn nur fünf Prozent der Weltbevölkerung haben die Mittel zu fliegen. Kann man da also von mehr Freiheit sprechen? Eine Freiheit, die sich auf die privilegierten fünf Prozent der Weltbevölkerung





beschränkt. Will ich überhaupt zu diesen fünf Prozent gehören? Und doch flog ich schon – es würde ja nichts nützen, das Privileg nicht zu nutzen oder doch?

Dabei muss ich und müssen wir Fliegenden uns alle aber auch bewusst sein, dass wir dabei enorm der Umwelt schaden und den Klimawandel weiter vorantreiben. Ein Hin- und Rückflug nach Bali beispielsweise verursacht 2.725 kg CO₂ p.P. – das ist mehr als das klimaverträgliche „CO₂-Jahresbudget“ eines Menschen. Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) hat errechnet, dass dieses CO₂-Jahresbudget eines Menschen bei höchstens 2.300 kg CO₂ liegen darf, um eine Erderwärmung auf zwei Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen.

Kurzstreckenflüge produzieren zwar vergleichsweise geringe CO₂-Ausstöße (z. B. Zürich-Paris: 78,8 kg CO₂ p.P.) und damit nicht deutlich höhere als eine Autofahrt auf derselben Strecke (60-70kg CO₂ p.P.), aber es gäbe viel klimafreundlichere Möglichkeiten: Der Zug verbraucht auf dieser Strecke zum Beispiel nur 3 kg CO₂ p.P.! Busfahren ist ähnlich klimafreundlich und dazu benötigen Bus- und Bahnfahrten auch nicht viel länger, wenn man die Zeiten am Flughafen mit einberechnet.

Aber ich kann ja den CO₂-Ausstoß kompensieren – mit atmosfair zum Beispiel. Doch sorgt das nicht nur dafür, dass ich mein Gewissen beruhigen kann, um nicht darüber nachzudenken, ob ich vielleicht doch mein Konsumverhalten ändern muss? Ich verlagere das Problem schließlich nur. Ich spende Geld, damit andere ihr Konsumverhalten klimafreundlicher gestalten, während ich weiter die Erderwärmung vorantreibe. Projekte von atmosfair werden vor allem im globalen Süden durchgeführt. Der globale Süden soll also wieder erhalten und unseren klimaschädigenden Lebenswandel ausgleichen?

Auch atmosfair selbst betont, dass Kompensationszahlungen allein das Klima nicht retten werden, dass es mehr braucht, um eine ökologische Katastrophe auf diesem Planeten zu verhindern. Das Engagement darf mit den Kompensationszahlungen nicht aufhören.

Wie aber kann ein solches Engagement aussehen? In Deutschland bilden sich immer mehr Gruppen, die sich mit dem Thema des Klimawandels und speziell auch mit Flugverkehr beschäftigen. Dazu gehört zum Beispiel „stay grounded“ oder das „Klima*kollektiv“.

Es gibt keine Lösung für diesen Konflikt: Völkerverständigung oder Klimawandel? Gleichberechtigung oder Privileg? Jede*r muss sich selbst darüber Gedanken machen – vielleicht gibt es auch nicht nur die Option des Entweder-oder. Aber Fakt ist, dass Fliegen DER Klimakiller schlechthin ist und wir endlich aufhören müssen, unsere Augen davor zu verschließen!

++ Zur weiteren Information ++

Interessante Artikel/Broschüren/Blogs zum Nachlesen:

<https://www.aerotelegraph.com/hi-fly-ein-flug-ganz-ohne-plastik>

http://www.ftwatch.at/gruenes_fliegen/

<https://www.boell.de/de/2018/08/29/die-illusion-des-gruenen-fliegens>

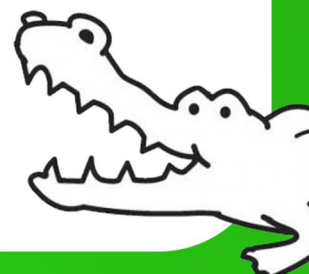
<http://www.spiegel.de/wirtschaft/klimawandel-das-koennen-sie-persoendlich-dagegen-tun-a-1240539.html>

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/hoert-endlich-auf-zu-fliegen>

<https://www.zeit.de/2018/33/flugverkehr-fliegen-flughafen-chaos-billigflieger-vielflieger/seite-7>

<http://klima-der-gerechtigkeit.de/>

<https://www.eins2frei.com/>





Spannende Initiativen/Vereine/Organisationen, die sich insbesondere mit dem Thema Luftverkehr beschäftigen:

<https://stay-grounded.org/>

<https://www.klimaschutz-portal.aero/>

<https://klima-kollekte.de/>

<https://klimakollektiv.org/de/das-klimakollektiv/>

++ Spiritueller Impuls „Bewahrung der Schöpfung“ ++ verfasst von Sina Brod und Vera Bünte, Klima-Kollekte gGmbH

Die drängendste Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist der Klimawandel. Auf verschiedenen Ebenen wird das Thema behandelt. Nach dem Auftritt der jungen schwedischen Klimaaktivistin Greta Thunberg während der UN-Klimakonferenz im polnischen Kattowitz im November 2018 sowie auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos im Januar 2019 demonstrieren seit Beginn des Jahres auch in Deutschland tausende Jugendliche freitags für eine konsequentere Klimapolitik. Besonders für Christ*innen ist die Bewahrung der Schöpfung eine verantwortungsvolle Aufgabe. Psalm 148 weist uns beispielsweise darauf hin.

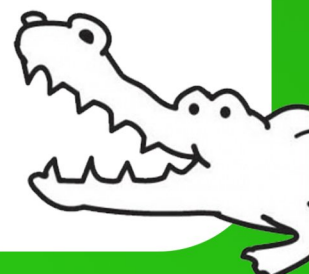
„Die Besonderheit beim Menschen ist, dass er ein Bewusstsein für die Schöpfung hat, sich an ihr freuen und Dankbarkeit für sie empfinden kann. Nicht allein mit seinem Dasein, sondern auch mit Worten, Liedern und Taten kann er so sein Lob ausdrücken.“

(Quelle: Gottesdienst der Klima-Kollekte, S. 8)

In der Praxis heißt das, die eigene Mobilität zu überdenken und nach Möglichkeit klimafreundlich unterwegs zu sein. Nach dem Prinzip „CO₂-Emissionen vermeiden, reduzieren und kompensieren“ zu handeln, bedeutet beispielsweise auf Flugreisen zu verzichten oder das Fahrrad dem Auto vorzuziehen und unvermeidbare Emissionen zu kompensieren.

*Die „Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH“ unterstützt dabei mithilfe ihrer kostenlosen App. Heute klimafreundlich zu handeln, schont Ressourcen künftiger Generationen. Ziel der App ist es, durch die Bewusstseinsbildung klimaschonendes Reisen zu fördern. So unterstützt die App Nutzer*innen dabei, den eigenen CO₂-Ausstoß zu reflektieren, klimafreundliche und alternative Verkehrsmittel zu finden und im letzten Schritt unvermeidbare Emissionen zu kompensieren. Außerdem erhalten Nutzer*innen der App wöchentlich Klima-Tipps als Push-Nachrichten auf ihr Smartphone, die Anregungen für einen ressourcensparenden und klimafreundlichen Lebensstil geben.*

Weitere Klimaschontipps findest du unter www.klima-kollekte.de. Alle Informationen und Links zum Download gibt es auf <https://klima-kollekte.de/app/>



+++ Termine und Veranstaltungen +++

5. bis 7. April 2019

GREENSTYLE munich, 2nd edition

Die GREENSTYLE ist eine Plattform für nachhaltige Mode und Naturkosmetik, die zeigt, dass eco das neue Cool ist und irgendwann hoffentlich das neue Normal. Mit über 40 Eco-Brands, 20 spannenden Redner*innen und einigen Workshops.

Näheres siehe: <http://greenstyle-muc.com>

6. April 2019

HOPE THEATRE NAIROBI: JUBILÄUMSTOURNEE 10 YEARS FOR PEACE in Mainz

„Peace“ beschäftigt sich mit der neurotischen Beziehung zwischen Europa und Afrika und verdichtet Beobachtungen, Erfahrungen und Dialoge aus 15 Jahren Projektarbeit in süd- und ostafrikanischen Ländern und der zehnjährigen Zusammenarbeit mit dem Hope Theatre Nairobi zu einem intensiven, kritischen und anregenden Erzähltheater.

Mehr Infos: <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/kalender/details/hope-theatre-nairobi-2009-2019-jubilaestournee-10-years-for-peace-3080.html>

6. bis 8. April 2019

FAIRE WELTEN-Messe in Mainz

Alle Facetten des Fairen Handels und nachhaltigen Konsums zeigt die Faire Welten mit vielen Informations- und Verkaufsständen. Zusätzlich erwarten Besucher*innen Programmhilights und Mitmachaktionen.

Infos siehe: <https://www.fairewelten-messe.de>

6. und 7. April 2019

Heldenmarkt München

Auf der Messe für nachhaltigen Konsum präsentieren die Aussteller*innen nachhaltigere Alternativen aus allen Lebensbereichen (Lebensmittel, Mode, Kosmetik, Wohnen, Mobilität usw.). Neben Verkaufsständen erwartet die Besucher*innen ein spannendes Rahmenprogramm mit Kochshows, Vorträgen und tollen Aktionen. Unter dem Motto #füralldiewasmerken gibt es verschiedenste Anregungen für ein nachhaltigeres Leben. Alle wichtigen Infos: <https://www.heldenmarkt.de/heldenmarkt-muenchen>

9. April 2019

Podiumsdiskussion:

Die Bedeutung der EU-Wahl für eine weltweite nachhaltige Entwicklung (in Berlin)

Der Wahl zum EU-Parlament Ende Mai kommt große Bedeutung zu. Wird das „Friedensprojekt Europa“ gestärkt? Kommt es zu neuen Impulsen für eine weltweite nachhaltige Entwicklung – oder verstärken sich Tendenzen, die die EU als Wertegemeinschaft in Frage stellen? Darüber werden Spitzenkandidat*innen für die Wahl zum EU-Parlament bei der Podiumsdiskussion von Brot für die Welt diskutieren.

Näheres unter: <https://info.brot-fuer-die-welt.de/termin/friedensprojekt-europa>

11. April 2019

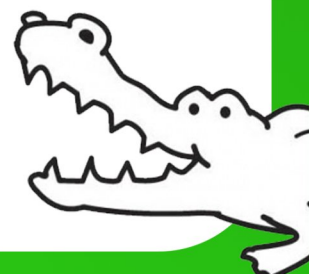
Abendvortrag zum Buch »Das große Insektensterben - Was wir alle gegen das Artensterben tun können« in Berlin

Der Autor und Biologe Andreas Segerer bezeichnet sich selbst als »Sterbebegleiter unserer Artenvielfalt«. - Wie sähe eine Welt ohne Insekten aus? Die Autor*innen halten uns vor Augen, dass dann unsere pflanzliche Ernährung nur noch auf Getreide basieren würde und im Übrigen die Ratten und andere Nager die Oberhand gewännen, da Insekten als Krankheitsüberträger ausfallen. Auch Pilze und Bakterien würden sich immens vermehren, sodass unsere Welt ohne Insekten "voll von Schimmel und Fäulnis" wäre.

Neben den erschreckenden Befunden gibt es auch ermutigende Nachrichten darüber, was nahezu jede*r Einzelne, Kommunen und Landwirt*innen tun können, um das Insektensterben zu stoppen. Die Autor*innen verbinden konkrete Beispielberichte wie den über einem 10-Punkte-Plan für Bürger*innen und Politiker*innen mit praktischen Informationen über unsinnige Insektenhotels aus dem Baumarkt, unnötige Gartenlichter und fatale Rasenmäher-Roboter.

Mehr unter:

<https://www.oekom.de/nc/allgemeine-verlagsinformationen/aktuelles/veranstaltungskalender.html>





22. bis 28. April 2019

Fashion Revolution Week (weltweit)

Zum 6. Jahrestag des Einsturzes der Rana-Plaza-Textilfabrik in Bangladesch veranstaltet ein bunt gemischtes Bündnis eine Woche voller ebenso bunt gemischtem, vielseitigem Programm rund um die Bewegung von Fast Fashion zu Fair Fashion – eben eine Fashion Revolution Week. Mehr unter:

<https://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/veranstaltungen/fashion-revolution-week>

25. bis 28. April 2019

Fair Handeln - Internationale Messe für Fair Trade und global verantwortungsvolles Handeln (in Stuttgart)

Die FAIR HANDELN ist eine Messe für alle, die sich engagiert für ein global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln einsetzen. Sie stellt einen Marktplatz dar für den Fach- und Einzelhandel, der fair gehandelte Produkte, Nahrungsmittel, Textilien, Kosmetik, Blumen, Kunst etc. im Angebot hat. Darüber hinaus sind Verantwortliche Unternehmensführung (CSR), Nachhaltiges Finanzwesen, Nachhaltiger Tourismus und Entwicklungszusammenarbeit vorrangige Themen, die auf der FAIR HANDELN vorgestellt und in zahlreichen Bildungsveranstaltungen und Forumsbeiträgen beleuchtet und diskutiert werden können. Nähere Infos:

<https://www.messe-stuttgart.de/fairhandeln>

Bis 30. April 2019

Bewerbungsfrist für die SPITZE NADEL 2019 (Aktionspreis)

Für die SPITZE NADEL können sich alle Gruppen bewerben, die die dunkle Seite der Modeindustrie satt haben und in gemeinschaftlichem Engagement Aktionen durchführen, die auf die Missstände in der Textil-, Schuh- und Lederindustrie aufmerksam machen und sich für Gerechtigkeit und Menschenrechte bei der Arbeit einsetzen. Die Teilnahme ist offen für Gruppen, Initiativen und Vereine, die auch ehrenamtlich arbeiten. Genauere Infos: <https://www.inkota.de/themen/soziale-verpflichtung-fuer-unternehmen/aktionspreis-spitze-nadel/#inahlte>

3. bis 5. Mai 2019

Mode, Menschen und Maschinen - „Change Your Shoes“-Aktionsworkshop in Berlin

Gemeinsam die Arbeitswelt der Näherinnen in den Fabriken Indiens kennenlernen und sie mit selbst entwickelten Slogan-Shirts für eine Crowdfunding-Kampagne stärken: Jetzt aktiv werden! Mehr Infos:

<https://www.inkota.de/aktuell/veranstaltungen/news/vom/27/feb/2019/mode-menschen-und-maschinen-der-aktionsworkshop-von-change-your-shoes/#inahlte>

20. Mai 2019, 18.00 - 19.00 Uhr, Online

Webinar: Verfassungsbeschwerde wegen unzureichender Klimaschutzpolitik

Obwohl der Ausstoß von Treibhausgasen in den letzten Jahren stark angestiegen ist, steht die deutsche Klimaschutzpolitik still. Dieses Webseminar soll Informationen zur Verfassungsklage wegen unzureichender Klimaschutzanstrengungen von der SFV (Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V.), dem BUND und 11 Einzelkläger*innen liefern, über aktuelle Aktionen informieren und zur Unterstützung anregen.

Weiterführende Informationen hier: <https://www.fian.de/mitmachen/termine/detailansicht/2019-05-20-webinar-verfassungsbeschwerde-wegen-unzureichender-deutscher-klimaschutzpolitik/>

+++ Schick uns was für die nächste KriKoKo +++

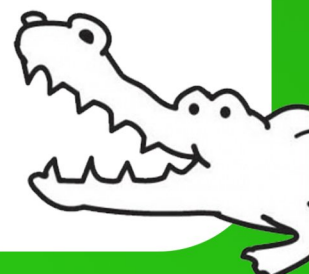
Die nächste KriKoKo wird sich mit „Ideen für nachhaltigere Zeltlager“ beschäftigen. Wir freuen uns über deine Fragen oder Gastbeiträge: krikoko@j-gcl.org

Auch wenn du Erfahrungsberichte, Fragen (z. B. was du schon immer mal wissen wolltest in Sachen Kritischer Konsum), Anregungen oder Sonstiges hast, maile uns einfach:

krikoko@j-gcl.org - Wir freuen uns.

+++ Besuch uns auf Facebook und Instagram +++

Schau doch mal vorbei: <https://www.facebook.com/jgcl.krikoko/> oder auf Instagram unter [krikoko_jgcl](https://www.instagram.com/krikoko_jgcl/).



Chefredaktion dieser „KriKoKo“:

Hannah Wiegand

(GCL-MF, DV Trier, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)

unterstützt von:

- Friedrich Hiemenz
(GCL-JM, RV Region West, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Morena Merkelbach
(GCL-MF, RV Region West, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Georg Mollat
(GCL-JM, RV Region West, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Isabelle Paul
(GCL-MF, DV Regensburg, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Severin Wingender
(GCL-JM, DV Trier, ehrenamtliches Mitglied der Kommission Kritischer Konsum)
- Birgit Springer (GCL-MF, Referentin)

Die KriKoKo-Mail ist ein kostenloses Angebot der Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL).

Wenn du die J-GCL bei ihrer Arbeit unterstützen möchtest, kannst du dies durch eine Spende oder eine Fördermitgliedschaft tun.

Alle Infos hierzu findest du unter www.j-gcl.org/foerdern

KriKoKo-Mail abonnieren oder Abo abbestellen?

Ganz einfach: <http://j-gcl.org/krikoko/>

Dort finden sich auch alle bisher verschickten KriKoKo-Mails.



Die KriKoKo-Mail wird herausgegeben von:

J-GCL-Bundesstelle

Bei St. Ursula 2

86150 Augsburg

mail@j-gcl.org | www.j-gcl.org